

Verbotene Sehnsüchte

Philosophischer Leitfaden zur Wahrheitsfindung

Sabine Guhr-Biermann



Libellen-Verlag 



Bereits mit 26 Jahren, im Jahr 1989, gründete die Astrologin Sabine Guhr-Biermann die Lebensberatungspraxis Opalia. Seit dieser Zeit arbeitet die Mutter von vier Kindern mit Leidenschaft, Herz und Verstand auf dem Gebiet der esoterischen Psychologie. 11 Jahre später entdeckte die Buchautorin auch ihre Leidenschaft zur Schriftstellerei, gründete im Jahr 2000 den Libellen-Verlag und hat seitdem über 22 Bücher veröffentlicht.

Verbotene Sehnsüchte – Philosophischer Leitfaden zur Wahrheitsfindung

Unsere moralische Haltung, zumeist seit Inkarnationen geprägt, lässt uns unsere natürliche Sexualurenergie nicht frei und locker leben, so wie wir diese leben möchten. Wir haben in der vergangenen Zeit Einengungen erlebt, die für unsere eigene, persönliche Entwicklung absolut nicht sinnvoll zu leben waren. Die neue Zeit des Wassermanns verlangt unsere Kreativität, unsere Power, unsere individuelle Eigendynamik, damit wir uns entsprechend entwickeln und auch dem gesamten System dienlich sein können.

Nutzen wir diese wertvolle Urkraft nicht sinnvoll und leben eher gegen uns selbst, dann werden wir diese kontraproduktive Einstellung gerade in der vorherrschenden Zeit auch deutlich zu spüren bekommen. Denn nicht nur die schönen Seiten des Lebens lassen sich durch diese Kraftressource versüßen, wir können uns auch unser Leben deutlich versalzen und uns in Wut und Missgunst zurückziehen, um uns seelisch, wie körperlich zu schaden. Je mehr wir diese Energie in uns gefangen halten, desto schwerer wird unser Leben für uns zu leben sein.

Dieses Buch ist ein Wegweiser der neuen Zeitepoche, die von uns allen verlangt, dass wir unsere Potentiale wieder so nutzen, wie es sein sollte, um uns wahrhaftig zu leben, so wie wir einst frei und ungebunden unsere Inkarnationsschiene angetreten sind. Wir finden wieder auf unsere Ursubstanz. Wir kommen wieder nach Hause.

ISBN 978-3-934982-36-9 € 14,80 (D)
€ 15,20 (A)



9 783934 982369 >

Libellen-Verlag 

Verbotene Sehnsüchte

Philosophischer Leitfaden zur Wahrheitsfindung

Sabine Guhr-Biermann

Libellen-Verlag 

Informatives und Lesenswertes im Netz unter
www.libellen-verlag.de

Verbotene Sehnsüchte

Philosophischer Leitfaden zur Wahrheitsfindung

Autorin: Sabine Guhr-Biermann
ISBN 978-3-934982-36-9
1. Auflage 2014
© Erstaussgabe 2014 Libellen-Verlag · Leverkusen

Coverfoto: © Subbotina Anna - Fotolia.com
Covergestaltung: Bremer-MedienDesign, Stephan Bremer
Layout/Satz: Bremer-MedienDesign, Stephan Bremer
Druck: Prime Rate Kft., H-1044 Budapest, Megyeri út 53.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind dem Verlag vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

www.libellen-verlag.de

Inhalt

Vorwort	5
Einführung	8
Das Bewusstsein	17
Die alte Zeitepoche	23
Die sexuelle Revolution.....	29
Die Kraft unserer Sexualenergie	38
Traum oder Realität	50
Die Zeitepochen.....	60
Die moralische Erlaubnis.....	66
Verbotene Sehnsüchte	71
Die moralische Haltung des Elternhauses.....	81
Die lustvolle Begierde.....	93
Die Internetportale	99
Die Anmache.....	108
Die energetische Suppenküche	114
Die partnerschaftliche Sexualität	123
Die feste Lebensgemeinschaft	138
Der prickelnde Lebensalltag	146

Die Versuchung fremdzugehen	154
Die offene Beziehung.....	163
Unsere Bi-Sexualität	171
Der BDSM-Bereich	180
Gemeinsam erlebte sexuelle Erlebnisse.....	191
Der bewusste Partnertausch	197
Der Besuch im Swinger Club	208
Die Freiheit bis ins hohe Alter	213
Schlusswort	215

Vorwort

Das Buch „verbotene Sehnsüchte“ bezieht sich auf unsere Gedanken, unsere Sehnsüchte, die wir in uns tragen und die uns innerlich fesseln, obwohl wir äußerlich oftmals so tun, als wäre dies nicht der Fall. Es geht um unsere Fantasie, die sich immer mehr ausbreiten wird, da sie uns ansonsten nicht mehr den Kick verleihen würde, den wir brauchen, um uns selbst gerecht zu werden und um uns kreativ und eigendynamisch ausleben zu können.

Es geht um unsere gelebte Sexualität, ganz für uns alleine, aber auch in Partnerschaft und mit anderen, ganz wie es uns beliebt. Es geht um sogenannte gelebte, tief in uns schlummernde „Abgründe“ und welcher Nutzen sich hinter dieser Maske verbirgt. Es geht um unsere Vorstellungsgabe, die innere Grenzen sprengt, um uns die Wahrheit zu präsentieren, uns die Vielseitigkeit unserer Möglichkeiten vor Augen zu führen, damit wir uns befreien aus Normen, die uns gefangen halten und die in der neuen Zeitepoche nicht mehr dienlich sind. Es geht um unsere erweiterte Sichtweise, die sich in uns immer mehr breit machen und uns den Schleier der inneren Wunschklarheit lüften wird, damit wir unsere Wahrhaftigkeit erkennen können.

Im Grunde genommen geht es um unsere Urkraft, die uns eine große Portion Motivation für unser Leben verleiht. Leben wir aber eher gegen uns selbst, gegen unsere eigene Klarheit, die wir uns nicht erlauben zu leben, da wir zumeist denken, so nicht sein zu dürfen, wie wir uns das in unserem tiefen Inneren wünschen, dann leben wir in mora-

lischen Zwängen, die uns nicht leben lassen, da sie wie ein Wachhund seit Generationen die Familienbande kontrollieren, in denen wir aufgewachsen sind, dann muss diese Art der gelebten Stagnation in der jetzt vorherrschenden Zeit aufgelöst werden. Oder geht es um ein altverborgenes Familiengeheimnis, welches uns die Röte ins Gesicht gleiten lässt, wenn wir unsere geheimen Wünsche nur alleine in unserer Fantasie zulassen würden?

Je mehr wir im inneren Glauben, zumeist gesellschaftsfähig angepasst, leben und denken, dass wir so, wie wir sind, falsch sind, da wir anders sein müssen, desto mehr werden wir uns innerlich eingeengt fühlen und uns auch selbst einengen. Wir legen uns eigene Ketten an, da wir denken, dass wir diese tragen und die selbstauferlegten Fesseln auch ertragen müssen. Wir erlauben uns dann nicht unsere Gedanken der Freiheit, der Freiwilligkeit, zu durchdenken oder gar zu durchleben. Wir legen uns selbst die Moralschlinge um unseren eigenen Freiheitshals, dies kann und wird kein anderer für uns tun können. Je klarer und auch ehrlicher, wir zu uns selbst sind, desto besser wird es uns auch in unserem selbstgesteuerten Leben ergehen.

Dieses Buch ist ein Wegweiser, eine kleine Hilfestellung, um uns aufzuzeigen, was wir tun können, um innerlich weiterzugehen in all die Bereiche, die unserer inneren Wahrheit entsprechen. Es geht um unsere Wahrhaftigkeit, um die Freiheit und Offenheit, uns das einzugestehen, was wir tief in unserem Inneren verborgen halten.

Dieses Werk soll Mut machen, sich endlich zu trauen in all die Bereiche, die wir leben wollen, einzusteigen und zwar nicht nur verstohlen in unseren Gedanken, sondern auch wahrhaftig im Handlungsmodus, damit wir dann auch bewusst das ausleben können, was wir leben und auch erfahren möchten, wenn wir uns trauen, das zu leben, wonach es

uns seit Inkarnationen strebt. Es geht um die innere wie äußere Wahrheitsfindung, in uns, mit uns, mit unserem Umfeld, in der Reinheit und Klarheit, so wie wir uns wohl fühlen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen auf dem Weg der inneren Wahrheitsfindung in der Natürlichkeit des Seins, der Urantriebskraft, die uns vorwärts schreiten lässt und in der neuen Zeitepoche nicht wieder aus moralisch, nicht unterlegbaren Gründen, gestoppt werden möchte.

Die Autorin

Die sexuelle Revolution

Die moderne Zeitepoche bietet uns eine so große und reichhaltige Vielfalt der Entfaltungsmöglichkeiten, die wir bei weitem nicht ausschöpfen können. Wenn wir uns nun noch einmal vor Augen führen, wie es früher war, wie wir früher leben mussten, als wir zumeist in kleinen Städten oder sogar Dörfern nur mit den Menschen, alt wurden, die uns eh zumeist schon ein Leben lang begleitet haben, dann erkennen wir, wie klein damals unsere dargebotene Welt gewesen ist. Wir hatten keine andere Wahl, als mit dem zufrieden zu sein, was sich uns bot. Wenn wir uns dies vorstellen und dann einen Blick auf die heutige Zeit werfen, dann können wir sehr gut erkennen, dass wir keine Lust mehr haben, uns in irgendeiner Form eingeeengt zu leben, wobei wir dies zumeist durch unsere innerlich geprägten Verhaltensmuster immer noch gewohnt sind.

Wir lebten diese Ebene früher so und hinterfragten nicht. Doch heutzutage ist das alles anders und trotzdem ist es für viele nicht einfach mit der Freiheit, die sich uns nun bietet, sinnvoll umzugehen und auszuleben. Wenn man ein Lebensmuster über mehrere Inkarnationen hinweg sicher gelebt hat und dann einfach ablegen soll, kann dies eine Art Panik, Unruhe auslösen, die einen Zwiespalt mit sich bringt, da man nicht weiß, wie man mit der modernen Zeitepoche und all den uns dargebotenen Möglichkeiten tatsächlich umgehen soll. Es gibt von daher immer noch viele Menschen, die rein aus alter Gewohnheit heraus, stupide ihr Dasein fristen, ohne es wirklich bewusst mitzubekommen, warum sie dies tun. Sie denken nicht wirklich darüber nach,

was sie leben, sondern sie tun es einfach, was dann zur Folge hat, dass sie selbst zumeist nach relativ kurzer Zeit frustriert sind, da sie neidisch auf ihr Umfeld blicken, welches sich anders lebt.

Es fehlt ihnen oftmals der innere Antrieb, der innere Drang Lebensaspekte und alte Gewohnheiten verändern zu wollen. Natürlich kann man diese Menschen eine Zeitlang motivieren oder aber sogar erziehen und es wird Früchte tragen. Doch wenn diese Veränderung nicht wirklich aus tiefstem Herzen kommt, wird dies keinen Nutzen bringen, da sie wieder in ihr altgewohntes Lebensmuster zurückfallen werden, wenn man sie kurzweilig wieder loslässt und nicht permanent inspiriert, ihr Leben doch anders zu leben, was sie im Grunde genommen auch tun müssten, sonst wären sie nicht in diese Zeit inkarniert. Jeder muss sich um sich selbst kümmern. Keiner möchte ein dauerhafter Lebensanimateur eines anderen sein. Wenn wir uns infiziert und motiviert fühlen für einen Lebensbereich, den wir erfüllen möchten, dann sollten wir dies auch leben, denn dann haben wir es in uns platziert. Sollte dies nicht der Fall sein, dann werden wir wieder in unsere alten Muster zurückfallen, was auch in Ordnung ist, wenn wir dann auch wirklich dazu stehen.

Wenn wir nichts anderes zu essen haben als Brot und Brei, dann sind wir froh und glücklich, wenn wir Brot und Brei essen können. Wir sind gesättigt und zufrieden. Der Bauch ist voll und wir fühlen uns wohlgenährt. Hunger schieben zu müssen, ist eine sehr große Qual, die wir in unserer zivilisierten Gesellschaft nicht mehr kennen. Wir sind zufrieden, wenn unser Magen voll ist und unsere innere Maschine etwas zu verwerten hat. Es ist uns dann fast egal, was wir essen, Hauptsache der Magen ist gefüllt. Doch bei der heutzutage reichhaltigen Kost, können wir frei wählen, welche Früchte wir essen wollen. Wir sind so reich bedient, dass es immer noch eine Wonne ist, in den

vielseitigen Angeboten die eigenen Gelüste nach Lust und Laune befriedigen zu können. Wir könnten essen bis zum Umkippen und trotzdem müssen wir Maß halten, sonst platzen wir und haben enormes Übergewicht, welches wiederum für unsere Gesundheit absolut schädlich sein würde.

Menschen, die bezüglich dem großen Themenbereich Nahrungsaufnahme nicht maßhalten können, sich also nicht zügeln können, die hatten wahrscheinlich in früheren Leben oftmals Hunger und kommen dann heute jedem noch so kleinem Impuls der Möglichkeit des Magen-füllens direkt nach, ohne dies zu hinterfragen. Oftmals ist reine Gewohnheit, also eine Unachtsamkeit, die viele Menschen antreibt, über Gebühr Nahrung zu sich zu nehmen. Das gesunde Mittelmaß, das bewusste Essen und auch die Freude dabei, dies so tun zu können, bringt die genussvolle Erfüllung, nach der wir uns sehnen.

Wenn wir nicht Maß halten, dann werden wir süchtig und das immer mehr. Doch Süchte auszuleben heißt auch, unerfüllt mit sich selbst zu sein, was wiederum bedeutet, dass wir mit unserer Handlung versuchen emotionale Mankos auszugleichen. Und immer dann, wenn wir mit unseren Handlungen versuchen Lebensbereiche zu kompensieren, kommen wir in unserem Leben nicht wirklich weiter. Wir verlagern und vergrößern dann unser inneres Gefängnis, was uns immer mehr einzufangen droht. Nur wenn wir das Mankothema am inneren Nerv zielgerichtet anpacken, haben wir eine standhafte Möglichkeit aufzuräumen, nach den Mustern, die wir unbewusst leben und auch den Möglichkeiten, die wir bewusst leben wollen. Tun wir das, dann sind wir wieder freiwillig erfüllt und werden uns gut tun und unser Kompensationsmittel wird sich für uns in Luft auflösen. Wir sind dann frei und können uns der reichhaltigen Palette unserer Zeitepoche mäßig bedienen, so wie es sein sollte.

Genauso geht es uns mit allem, was sich uns bietet. Wir können vieles ausleben, müssen es aber nicht, es liegt alleine an uns, was wir wollen. Die Vielfalt lässt uns so vieles ermöglichen, doch sollten wir mit der uns dargebotenen und reichhaltigen Palette auch sinnvoll umzugehen wissen. Wir sollten mit den Lebensmöglichkeiten zielgerichtet haushalten, damit wir uns nicht verstricken und verzetteln in Bereiche, die uns nicht dienlich sind. Wir sind bewusst in diese Zeit inkarniert, damit wir all das nutzen können, was sich uns bietet und was uns interessiert. Wenn wir eine andere Zeit als Lernthema gebraucht hätten, dann hätten wir diese auch gewählt. Aber nein, wir haben die heute moderne Zeitepoche bewusst gewählt, damit wir mit den uns gestellten Anforderungen auch zurecht kommen und einen Weg finden, glücklich und erfüllt zu sein. Es ist nicht einfach eine Sättigung zu finden, wenn man das Gefühl hat, dass rechts und links nur Menschen herumlaufen, die nach Neuem streben, um wieder das neueste auf dem Markt zu erhaschen. Dies kann auch uns infizieren. Doch bleiben wir standhaft und nutzen die Werte, die wir in uns tragen, dann werden wir erfüllt und gesättigt im Gras liegen und einfach nur dankbar und glücklich sein.

Es gibt in der vorherrschenden Zeit so viele Ebenen und Möglichkeiten, die uns Dinge erleben lassen, so dass wir im Strudel der Zeit den Überblick verlieren könnten. Doch das wiederum würde uns nur passieren, wenn wir uns auch für Situationen interessieren würden, die gar nicht unsere eigenen sind. In so einem Fall würden wir uns im wahrsten Sinne des Wortes verzetteln und von unserem eigenen Weg abkommen. Wir würden dann permanent auf Andere als eine Art Orientierungshilfe blicken, um zu überprüfen, ob das, was diese sich gerade angeschafft haben, auch das ist, was wir selbst noch gebrauchen könnten. Das geht einigen Menschen so und sie hechten Richtlinien und Konsumgütern hinterher, die nicht ihren eigenen Wertmaßstäben

entsprechen. Oftmals verschulden sie sich darüber, da sie den Überblick und auch ihre inneren Werte verlieren, was dann zur Folge hat, dass sie wieder auf ihre alleinigen Reserven zurückfallen werden, die sie selbst für ihr eigenes Leben zur Verfügung haben.

Doch in den meisten Fällen konsumieren wir nur das, worauf wir wirklich Appetit haben, das spricht uns an, alles andere lässt uns kalt. Wir überprüfen unbewusst, inwieweit wir diesen Artikel gebrauchen können oder aber auch nicht. Es ist wichtig, darauf zu achten und auch zu erkennen, dass wir bewusst mit der dargebotenen Vielfalt umgehen können. Da die Vielseitigkeit, die sich uns anbietet, auch immer wieder nach Nützlichkeit unterschieden werden muss, damit wir uns nicht im Wald des Konsums verlaufen, wissen wir natürlich oftmals auch damit umzugehen und auch Impulsen zu widerstehen. Sollten wir jedoch dazu neigen, Mangelaspekte in unserem Gefühlleben kompensieren zu wollen, dann geht das natürlich nicht so einfach, denn dann haben wir zumeist keine gesunde Kontrolle, da wir unbewusst das Gefühlsmanko auszugleichen versuchen.

Wir haben heutzutage zumeist sehr viele Lebensaspekte im Fokus, die uns Freude bereiten könnten und die wir gerne kennenlernen möchten, aber nur gewisse werden wir auch wirklich durchleben können. Trotzdem schauen wir mal nach rechts und nach links, um genauer zu erspüren, was es mit uns macht, wenn wir uns vorstellen, dass wir jenes oder dieses Angebot annehmen und für uns wahrhaftig durchleben könnten. Wir testen Situationen in Gedanken aus, um für uns Klarheit zu gewinnen. Das ist auch wichtig, dass wir genau das tun, damit wir immer offen und auch neugierig sind, was es alles zu leben gibt. Wenn wir uns diese Blicke auch erlauben, dann werden wir am Ende unseres Lebens auf ein erfülltes Leben blicken, welches uns eine Vielzahl an Möglichkeiten, die wir auch angenommen ha-

ben, gewährt hat. Wir sind nicht umsonst in diese moderne Zeitepoche inkarniert, das sollten wir nicht vergessen.

Trotzdem sind viele Menschen durch das reichhaltige Angebot, welches uns die moderne Zeit bietet, schon alleine durch die ausgesandten Impulse so übersättigt und auch unschlüssig, dass sie manchmal zu bequem sind, gewisse Ebenen selbst noch real auszuprobieren. Alleine schon die bunten Bilder des Fernsehens lassen uns oftmals den Anschein erwecken, als hätten wir selbst, persönlich auf der Alm gestanden, da uns der Heimatfilm in seine Welt entführt hat. Dies war ja auch der Grundgedanke dieses Filmes und ein Filmergebnis, welches uns in seine Welt entführen kann, hat sein anvisiertes Ziel bewusst erreicht. Doch sollten wir nur noch in einer virtuellen Welt leben, dann vergessen wir das reale Leben mit Licht und Wärme für uns selbst zu füllen und Unzufriedenheit und Frust wird sich dann mit Sicherheit bemerkbar machen, wenn wir dann nach stundenlangem Bilderschauen den Ausschaltknopf betätigen.

Viele leben so und damit eher gegen sich selbst. Solange sie mit ihrer Lebenswahl zufrieden sein können, ist alles gut. Sollten sie jedoch unzufrieden sein, dann spricht sie der Impuls der Zeit an, aber sie nutzen die Ressource nicht und sind dann wütend über sich selbst, da sie sich selbst aktiv nicht bewegen. Sie sind oftmals Spezialisten im Ausredesuchen als Alibigrund, als sinnvoll zurechtgelebte Nicht-handlungsfunktion, warum sie mal wieder nicht ihr Leben bewusst gestalten. Oftmals entscheidet das ausgestrahlte Fernsehprogramm ihre emotionale Beweglichkeit. Man mag es sich kaum vorstellen, aber viele Menschen leben heutzutage so.

So geschieht dies auch in vielen Beziehungen. Die altbewährte Monotonie zieht ein und die Lebendigkeit aus, obwohl dieses Verhalten

in der heute modernen Zeitepoche gar nicht mehr notwendig ist. Doch viele leben dies so und schauen wütend auf ihr Gegenüber, da dieser nicht das Freizeitzepter zur gemeinschaftlichen Zufriedenheit bedient, da auch er auf die Angebote wartet, die doch der herzallerliebste Partner bringen sollte. Viele vergessen, dass nur sie selbst für ihre Lebenseinstellung verantwortlich sind und kein anderer dies für sie tun kann. Und je länger der Alltagstrott als solcher gelebt wird, desto weniger wird die Beziehung dauerhaft fruchtbar sein. In der heutigen Zeit wird man zumeist nicht mehr stillschweigend neben einer solchen sterilen Beziehung Totenwache halten, sondern sich viel eher wieder aufrichten, um weiterzugehen.

In der heute zivilisierten Gesellschaft, können wir uns ganz anders ausleben. Wir sind in der Lage, uns alles das zu beschaffen, was wir auch erleben möchten. Wir müssen uns nur entscheiden, was wir wollen. Und sollten wir uns in einer festen Zweisamkeit befinden, dann natürlich auch im Verbund mit unserem Partner überlegen, was der Beziehung Aufwind geben könnte und was von beiden Seiten auch gewollt ist. Natürlich sind wir auch sexuell viel geöffnet, als dies früher der Fall war. Wir sind freier und das nicht umsonst, denn wir sollen uns leben, um alte Muster der Stagnation hinter uns zu lassen.

Es ist auch eine Aufgabe frei zu wählen, was man erleben möchte, es liegt an uns selbst, was wir aus unserem Leben machen. Und mit dieser Wahlmöglichkeit umgehen zu können, ist auch keine einfache Sache, wenn man sich dies in früheren Leben nicht erlaubt hat. Denn Tatsache ist, unser innere Triebhaftigkeit, die ist in der heute modernen Zeitepoche stark aktiviert, damit wir diese Energie sinnvoll nutzen und uns endlich befreien, aus längst vergangenen Mustern, die so nicht mehr gelebt werden dürfen. Alles hat einen Grund. Wenn man sich traut und hinter die kosmischen Regieanweisungen blicken will,

dann wird man dies auch verstehen und leben können.

Man könnte sagen die Planetenkonstellationen sorgen dafür, dass sich unsere Triebhaftigkeit deutlich in den Vordergrund rückt, damit wir diese Energieressource auch zu spüren bekommen. Auch hierbei geht es wieder um eine kleine Art Fanatismus, den wir in einer gewissen Art und Weise ausleben sollen, damit wir uns selbst gerecht werden. Durch diese Urtriebhaftigkeit, im Grunde genommen Urantriebskraft, kommen wir gar nicht darum herum uns umzuschauen, was wir leben können. Wir haben immer die freie Wahl, wir sollten nur hinschauen und uns auch trauen, gewisse Ebenen zumindest in unseren Gedanken zuzulassen.

In früherer Zeit, also in der vergangenen Fischezeit wurde dieser Antrieb anders ausgelebt - er war zumeist ausgeschaltet. In dieser Zeit ging es eher um moralische Werte, Stellenwerte in der Gesellschaft und auch Machtspiele zwischen schwarz und weiß. Die Macht, die oftmals sogar intrigenhaft angewandt wurde, hatte einen sehr großen Ansporn für die Darsteller, die ihr Ziel anvisiert, alles dafür getan haben, um es zu erreichen und darüber ihre Art von Befriedigung zu erhalten. Die Wege, die manche zu ihren Zielen führten, sind für uns oftmals noch unvorstellbar. Aber der innere Antrieb brachte sie dahin.

Auch die Wissenschaft entwickelte sich, was auch oftmals in fanatische Ebenen gehen musste, damit überhaupt eine Art von Erfolg sichtbar werden konnte. Wenn wir uns das alles genauer vor Augen führen, dann können wir erkennen, dass diese antreibende Energieform eine ähnliche Antriebskraft haben muss, wie unser sexueller Trieb, zumindest die Kraft ist ähnlich und genau so ist es auch. Anhand dieser Konstellation können wir deutlich erkennen, zu was unsere Triebhaftigkeit fähig ist. Sie kann sogar in negativer Form gegen

sich selbst gerichtet, den eigenen Körper schwächen und auch krank machen.

Eine typisch geläufige Krankheit, die wir kennen ist Krebs, der sich bewusst gegen den Körper richtet und diesen vernichtet. Ich spreche hierbei allerdings nicht vom Alterskrebs, der bewusst den Körper schwächt, um ihn eines Tages auszuschalten, sondern von Krebsgeschwüren, die wir in unserem Körper entstehen lassen und die sich aus einer oppositionellen Haltung heraus gebildet haben, und zumeist auch weiterhin genährt werden. Um solch einen Aspekt leben zu können, braucht es zumeist mehrere Inkarnationen, die uns da hineinführen. Die äußere Krebserkrankung gewährt uns dann die Möglichkeit inneren Frieden zu finden, deswegen tragen wir diese Aspektierung dann auch wieder in unseren Genen.

Also sollten wir lernen, mit dieser wertvollen Energie in uns sinnvoll umzugehen, damit wir sie produktiv und somit absolut positiv für unser Leben nutzen können, anders wird es nicht gehen. Doch schauen wir uns diese spezielle und produktive Antriebsenergie nun einmal genauer an, damit wir sie besser erkennen können.

Die Kraft unserer Sexualenergie

Wenn wir uns vorstellen, was unsere innerlich geprägte Triebhaftigkeit bewirken kann, dann können wir uns vorstellen, zu was diese Kraft in uns fähig ist. Leben wir uns frei, so wie wir uns auch leben möchten, dann werden wir mit dieser unnatürlichen Energie in uns bestens klar kommen. Leben wir aber beispielsweise in einer Art moralischer Haltung gegen uns selbst gerichtet, da diese Einstellung nicht unsere eigene ist, dann stehen wir unzufrieden neben uns und werden uns immer wieder über uns selbst aufregen, da wir wütend auf uns sind, dass wir so mit uns selbst verfahren.

Somit ist ganz klar, dass diese Energie, wie auch alle anderen Energieressourcen in uns, alleine durch unsere Gedanken und auch inneren moralischen Einstellungen geprägt sind. Wir befehlen uns selbst, wie wir was für unser Leben einsetzen wollen. Es liegt also alleine an uns selbst, an unserer inneren Einstellung, wie wir mit uns und unserer Lebensressource umgehen. Leben wir uns bewusst, dann wird es uns auch gut gehen. Leben wir aber eher gegen uns selbst, egal aus welchen Gründen auch immer, dann schädigen wir uns dauerhaft gesehen enorm. Wir sollten auf uns Acht geben und schauen, wie wir die uns zur Verfügung gestellten, wertvollen Energien nutzen. Leben wir gegen uns selbst, dann werden wir Schaden anrichten, der nicht unerheblich sein wird. Also liegt es alleine an uns selbst, wie wir unser Leben gestalten und was wir aus der Vielseitigkeit der Möglichkeiten machen.

Gerade die Sexualenergie ist ein sehr wichtiges Potential, welches

wir bewusst und sinnvoll einsetzen sollten, damit wir diese Energie auch so nutzen, wie es sein sollte. Richten wir sie aber gegen uns selbst, dann wird diese Antriebskraft uns sehr viele Hinkelsteine auf den eigenen Lebensweg werfen, so dass wir gar nicht darum herum kommen, zu schauen, was wir für uns selbst tun können, damit es uns wieder gut gehen wird.

Deswegen verlieben wir uns auch während dieser nun vorherrschenden Zeitepoche öfters, damit wir diese Energie sinnvoll einsetzen und verstehen lernen. Das Umfeld zeigt uns, was wir leben können und auch wiederum, dass es nur an uns selbst liegt, wie wir mit den Angeboten umgehen. Der Partner als Spiegelhalter ist lediglich nur derjenige, der uns diese wertvolle Energie deutlich vor Augen führt und somit unbewusst zeigt, wie wir diese, in uns vorhandene Ressource erkennen und auch wieder sinnvoll einsetzen, somit nutzbar machen können. Wie gesagt, diese Energieform bewegt ganz viel in uns und für uns, aber nur, wenn wir sie sinnvoll und auch zielgerichtet steuern, indem wir genau darauf achten, für welche Bereiche wir sie bewusst einsetzen. Tun wir das nicht, dann wird sie Schaden anrichten können, wie wir dies auch aus der Vergangenheit, aus früheren Zeitepochen heraus bestens kennen.

Wenn wir uns dieses enorme Energiepotential genauer betrachten, dann erkennen wir, dass in der vergangenen Fischezeit mit dieser Ressource auch Kriege geführt wurden, um sich diese machtvolle und auch kraftvolle Energie einzuverleiben. Wenn wir uns nur mal die ca. 300 Jahre andauernde Inquisition anschauen und die Foltermethoden, die angewandt wurden, um angebliche Hexen unter der Folter des wilden Sexualverkehrs mit dem Teufel zu überführen, da fällt einem nichts mehr ein. Also mir persönlich geht es zumindest so. Wir können versuchen Recherchen über diese Zeit anzustreben, wir

werden wenig zu lesen bekommen. Die meisten schriftlich niedergelegten Zeitzeugen sind unter Verschluss, damit sie nicht als Schuldpranger verwendet werden können.

Doch sind die Folgen dieser Zeit heute noch deutlich spürbar und das in fast allen Bereichen, auch was die materielle Güterverteilung angeht. Immerhin fiel das Vermögen der angeblich mit dem Teufel im Verbund überführten Personen der Kirche zu, welches zumeist nicht gerade unerheblich war. Menschen, die sich nichts haben zu schulden kommen lassen, einfach anzuprangern und unter unvorstellbaren Foltermaßnahmen zu überführen, ist einfach, wenn man sich, sein Ziel vor Augen, an den wehrlosen Opfern mit Folterwerkzeugen legitim vergnügen kann. Es gab keine unbewussten Folterer und es gibt auch keine Gründe, die solche Maßnahmen tatsächlich begründen und rechtfertigen lassen. Es war einfach die Macht und Gier dieser Sadisten, die sie antrieb „peinliche Befragungen“ anzuordnen, um sich dann auch noch an dem nachfolgenden Schauspiel zu erfreuen. Sie gewannen durch ihre Art der Befragung eine Art Schuldanerkenntnis, welches keine wahrhaftige Schuld mit sich brachte, außer die der Folterer, die sich des geschunden Körpers quälenderweise immer wieder zuwandten. Es ist so einfach einen gefesselten Menschen zu quälen und dann so zu tun, als hätte man einen Sieg errungen. Wo es keinen wahrhaftigen Kampf gibt, da kann auch kein Sieger hervorgehen.

Die Menschen früher lebten sehr moralisch zurückgezogen. Frauen zeigten sich nicht großzügig nackt. Natürlich gab es auch Huren, immerhin handelt es sich hierbei neben der Wahrsagerei um das älteste Gewerbe der Zeitgeschichte, aber von denen spreche ich jetzt hier nicht. Ich beschreibe hier das einfache, normale, strebsam arbeitende Volk von Mägden, Müttern, Ehefrauen, die alle zumeist eine sehr große Ordnung an den Tag legten. Wurden diese ehrbaren Frauen an-

gezeigt, egal aus welchen Gründen auch immer, und man muss dazu erwähnen, dass diese Anzeigen zumeist einen geplanten materiellen Vernichtungsgrund hatten, da die Kirche sich das Vermögen der Menschen, die der Hexerei überführt wurden, legal einverleiben durfte, dann waren diese Menschen selbst und auch ihr Umfeld fassungslos.

Keiner konnte sich dieser Ebene erwehren. Keiner traute sich diese Handlungen zu hinterfragen. Anfänglich waren die Bürger noch froh, wenn das Inquisitionsgericht in die Stadt einzog, um für angebliche Ordnung zu sorgen. Die Menschen früher hatten Angst vor geistig dunklen und bösen Mächten. Sie zogen sich dann lieber eher zurück. Und natürlich gab es auch Zwietracht und Neid, wie wir Menschen halt so sind, so dass einige meinten, sich die Form der üblen Nachrede vor dem Inquisitionsgericht zu Nutze zu machen, um andere anzuprangern. Das einfache Volk wusste damals noch nicht, was wirklich mit den Menschen, die angeschwärzt wurden, passierte. Und es gab immer einige gut gestellte, angeblich ehrenwerte Bürger, die genau wussten, welche einflussreichen Personen in der Stadt Macht hatten, so dass man sich dieser bediente.

Man wählte gerne machtvolle und auch unzufriedene Frauen aus, um andere anzuprangern zu können. Dieser Prozess lief zumeist gezielt, gesteuert intrigenhaft ab. Man wusste genau, wem man sich wie bedienen konnte. Man musste nur einen Grund der Inhaftierung wählen, damit der gezielte Prozess den Ablauf fand, der geplant war. Oftmals, zumindest in der späteren Hochkonjunktur der Inquisition wählte man bewusst wohlhabende Gutsherren aus, um diese dann gezielt der Hexerei anzuprangern. Dafür musste man aber gewisse Menschen auf die eigene Seite ziehen, um sie sich gefügig zu machen. Zumeist wurde das weibliche Personal dieser Grundbesitzer unter quälender Folter der Buhlerei mit dem Teufel überführt, um sich dann letztlich

über deren Zeugenaussagen, die gar keine waren, an das eigentliche, wirtschaftliche Objekt der Handlung heran zu schleichen, um auch diese Person zu überführen, damit das Ziel der gesicherten Materialisierungsübernahme, erreicht werden konnte.

Das ist Geschichte, die uns solange begleitet hat und die Folterungsmethoden entwickeln ließ, die uns bis heute fassungslos werden lassen, wenn wir uns dies vor Augen führen. Es ist unvorstellbar, welchen Qualen diese Menschen ausgesetzt waren. Man sollte sich mal Zeit nehmen und darüber nachdenken. Und ehrlich, es wird kaum darüber gesprochen. Diese Themen werden bewusst unter Verschluss gehalten, damit man nicht hinterfragt, wie dies überhaupt im angeblichen Namen Gottes über eine so lange Zeit Geschichte schreiben und geschehen konnte. Natürlich können wir jetzt sagen, dass war Gottgewollt, er hat die kosmische Regieanweisung geschrieben, das mag ja auch stimmen, aber müssen Menschen deswegen, nur weil sich ihnen eine Lücke der auslebenden Möglichkeit bietet, so unmenschlich grausam reagieren? Und hat sich bis heute darin etwas verändert? Wenn man sich genauer umschaute, erkennt man, dass sich zwar gewisse Methoden geändert, sich aber die Nutzung der Macht, immer noch nicht wirklich verändert hat.

Wenn wir uns dann vor Augen führen, dass die hinter solchen Taten stehende Energie, die natürliche Urkraft unserer Sexualität ist, dann wundern wir uns nicht mehr, denn wir alle kennen den Antrieb, der uns dazu bewegt, diese Energie zu leben. Und sollten wir dies nicht tun, egal aus welchen Gründen auch immer, dann wird sich Wut in uns breit machen, die deutlich spürbar ist, die manchmal so stark ist, dass wir unser Gegenüber an die Wand nageln könnten. Wundert es uns dann, wenn wir uns anschauen, zu was Menschen fähig sind, zumal, wenn sie es dürfen und die offizielle Erlaubnis dafür haben. Im-

merhin war es nicht das Ziel den Angeklagten etwas zu beweisen, sondern ihnen etwas aufzuerlegen, was sie niemals getan haben, geschweige denn, hätten tun können, da es das ja gar nicht gab. Doch schauen wir uns das Thema noch genauer an.

Die armen, angeprangerten, unsicheren und verängstigten Seelen in Frauenkörpern, die gar nicht wussten, wie ihnen geschah, wurden zumeist vor einer Horde von Männern legitimiert ausgezogen, um sie genauer zu untersuchen. Sie spürten Hände an Körperstellen, die vorher zumeist noch nie von jemand Fremdem berührt wurden. Ihnen wurden alle Haare grob mit einem Messer verletzend entfernt, um festzustellen, ob sie Teufelsmale, also Muttermale tragen. Man stellte sie schamlos zur Schau. Man verletze sie und stelle sie bloß. Und die Männer, angeblich alles Herren aus gutem Hause, nutzten ihre Autorität, um sich an der Situation aufzuteilen und zu bereichern. Ihre Macht war unersättlich und je mehr Scham und Angst ihre Opfer auch hatten, desto grandioser war dieser Energieschub, für ihre innere gute Laune. Sie konnten das erotische Spiel genießen und so tun, als wäre alles einer guten Sache dienlich.

Wie gesagt, die sogenannten Hexen wurden genauestens auf Muttermale, auf sogenannte Hexenmale untersucht. Wenn man eins gefunden hatte, dann wurde mit einem spitzen Gegenstand darein gestochen und je nachdem, ob es blutete oder nicht, wurde die angebliche Hexe schon der Buhlerei mit dem Teufel überführt. Die Herren der inquisitorischen Macht hatten ihre Freude an der Angst ihrer Opfer, je größer die Angst, desto besser. Es muss ja auch für diese Männer ein tolles Gefühl gewesen sein, diese Frauen hilflos quälen zu können, so wie es ihnen beliebte und das alles Gott-dienlich, also natürlich angeblich ohne karmische Konsequenzen. Und je länger diese Zeit andauerte, desto dämonenhafter wurde sie und

desto extremer wurden die Folterungsmethoden, die legitim angewandt werden durften.

Keine angeprangerte Frau hatte eine Wahl, sie musste diese entwürdigenden Torturen über sich ergehen lassen. In den allermeisten Fällen wurden diese armen Seelen danach noch längere Zeit, manchmal sogar noch mehrere Tage gefoltert und dies zumeist nur leicht bekleidet, wenn nicht komplett nackt. Die Menschen, die dabei anwesend waren und auch geholfen haben, die Taten an den wehrlosen Opfern zu vollziehen, hatten ihre Freude daran. Vergewaltigungen waren dann auch an der Tagesordnung, dies natürlich alles unter vorgehaltener Hand, denn das durfte keiner wissen.

Eine Frau, die der Buhlerei, also des unsittlichen Geschlechtsverkehrs mit dem Teufel unterstellt wurde, durfte ja ihre Reize nicht auf sittliche und ehrenwerte Männer übertragen, die sich dann auch noch herabließen, diese Frau zu nehmen, da sie ihre eigene Gelüste nicht mehr unter Kontrolle halten konnten. Passierte das dann doch und sei es nur in ihrer Fantasie, war den wildgewordenen Männern jedes Mittel recht, um diese Frauen zu brechen, dass man dann dabei bewusst die Knochen brach, gab ihnen nur die Macht, doch wieder über sich selbst herrschen zu können. Was für ein Wahnsinn, der solange andauert und auch soviel Opfer gefordert hat.

Doch wie sieht es heute aus? Eine Frau, die sommerlich mit einem Minirock überfallen wird, der wird auch eine Teilschuld angetragen, da sie angeblich den Mann mit ihrem Kleiderstil gereizt und zu der Tat aufgerufen hat. Wenn wir uns das vor Augen führen, können wir dann ehrlich sagen, dass sich tatsächlich in den verantwortlichen Köpfen verschiedener Amtspersonen der neuen Zeit entsprechend viel getan hat? Ich persönlich glaube es nicht.

Was ist Tolles dabei, eine Frau zu quälen, die gefesselt und geängstigt vor einem liegt? Ist das eine ehrenvolle Tat? Ist es ehrenvoll, wenn der Vater seine Tochter demütigt, indem er sich über ihr entwickelndes Frausein lustig macht? Ist es sinnvoll, wenn der Arbeitskollege seine Kollegin mobbt, indem er sie anmacht, nur da er meint, die Macht zu haben und sich erlaubt, dies tun zu dürfen? Wo sind alle die Seelen, die sich früher in den Folterkammern ausgelebt haben, geblieben? Sind sie ausgestorben? Nein, sie sind genauso wiedergeboren worden und leben unter uns. Und ihre versteckten Wunschbilder, ihre innerlich sexuell geprägten Reize existieren immer noch und sie werden nicht darum herum kommen, diese endlich in sich legitim und verantwortungsvoll annehmen zu müssen, denn um etwas anderes geht es nicht. Es geht um die Wahrheit, dass wir das, was wir in uns tragen, auch leben müssen.

Wenn wir uns nun einmal vor Augen führen, dass wenn wir mit einer Person Sex haben, es nicht alleine um die sportliche Betätigung, als viel mehr um den sexuellen Reiz und die sexuelle, anmachende Ausstrahlung, also die Energie geht, die uns den sexuellen Kick verleiht, dann können wir uns sehr gut vorstellen, dass ähnliches in den Folterkammern passiert sein muss. Die Angst der Opfer, die Peinlichkeit, die ihr zuteil wurde und natürlich auch die unvorstellbaren Schmerzen, die diese Menschen erdulden mussten, haben diejenigen, die anwesend waren und auch teilweise als ausführendes Organ, Hand angelegt haben, oftmals sexuell sehr intensiv angesprochen. Dies dürfte jedem klar sein, der sich solch eine Szene vorstellt.

Und je mehr man an die persönliche Energie der angeblichen Hexe herankam, desto lustvoller wurde das Ganze zumeist. Viele Vergewaltigungen wurden auch während dieser Zeit an den Opfern vollzogen, genauso wie spezielle Folterungen an der Brust, wie auch im

Genitalbereich. Die Sucht, die sexuelle Begierde, die ja nicht sein durfte, zog sich fast ins Uferlose, so dass es für viele schwierig war, tatsächlich mit all den ihnen stattfinden Emotionen und Süchten umzugehen. Ihre entstehende Leidenschaft und Sehnsucht nach extremer Sexualität durfte nicht sein, sonst wären sie ja von der Hexe infiziert worden und davor hatten sie die meiste Angst. Sie wussten alle, dass das, was sie getan hatten, nicht richtig sein konnte. Doch die Gier danach war so groß, dass man diese Folterungen über eine ewig lange Zeit durchführte, ohne dass sich das Volk dagegen auflehnte.

Viele versprachen sich eine Art Heilung ihrer eigenen Sucht, wenn sie den Lebenshauch aus diesen armen Seelen unter der Folter und später auch auf dem Scheiterhaufen auslöschten. Sie erhofften sich göttliche Linderung, die aber niemals eintrat, im Gegenteil, sie wurden von ihren eigenen Dämonen verfolgt, so dass sie zumeist über Inkarnationen hinweg, keinen Frieden finden konnten und auch können.

Die Bürger in den Städten lebend, die dieses Szenario am Rande mitbekamen, hatten nur noch Angst, nachdem sie verstanden hatten, dass hier Willkür am Werk sein musste und dass es gar keine Hexen geben konnte. Sie versuchten sich so bedeckt wie möglich zu halten, um nicht auch noch der Gotteslästerung angezeigt zu werden. Sie beteten und hofften, dass sie nicht selbst noch in eine Folterkammer gehen müssten. Die Angst hat sie lange Zeit begleitet und ließ sie auch nicht mehr zur Ruhe kommen, so traumatisiert waren diese Menschen, in ihrem tiefen Glauben erschüttert.

Es gibt auch heute noch viele Menschen, die in früheren Leben gefoltert wurden und immer noch traumatisiert in einer unbewussten Angst leben, dass sich dieses wiederholen könnte. Sie erlauben sich nicht, sich frei und offen zu leben. Sie leben zumeist angstvoll angepasst,

bis sie lernen, diese Angst zu überwinden und zu beseitigen, damit diese nicht weiterhin eine denunzierende Rolle in ihrer Lebenslaufbahn haben kann. Deswegen sind diese Seelen dann in die heutige Zeit inkarniert, um diese angstvoll stagnierend, festsitzenden Systeme aufzuräumen. Denn gerade die nun vorherrschende, moderne Zeitepoche, lässt uns alle diese Themen verarbeiten, wenn wir uns trauen, uns auch darum zu kümmern. Dies ist ein Hauptgrund, weswegen wir diese Zeitepoche für unsere Inkarnation gewählt haben.

Aber anhand dieser genannten, geschichtlichen Beispiele können wir klar erkennen, was eine moralisch falsch gelebte Sexualität anzurichten vermag. Die Ausmaße und Auswirkungen dieser damaligen Zeitepoche sind bis in die heutige Zeit hineingleitend unvorstellbar, aber auch glaubhaft spürbar, wenn wir einen Blick in die graudunkle Geschichte der Kirche werfen. Wenn man diese geschichtlichen Ereignisse genauer recherchieren wollte, muss man dabei sogar ein wenig vorsichtig sein. Belastbare Lektüre über dieses brisante Thema wird zumeist versperrt unter Verschluss gehalten. Vorhandene Protokolle der damaligen peinlichen Befragungen in den Folterkammern existieren immer noch, sind aber für kaum einen Außenseiter zugänglich. Es gibt nach wie vor viel zu wenig über diese Zeitepoche mit seiner dunklen Vergangenheit zu lesen. So kann man natürlich auch versuchen mit der Geschichte umzugehen. Aber wir wollen hier nicht werten, nur Tatsache ist, dass dieses düstere Kapitel noch vielen in den Knochen hängt, die sich nicht trauen, sich wahrhaftig zu leben.

Traumatisierte Opfer aus früheren Folterkammerepisoden gibt es immer noch. Typisch für deren Verhaltensmuster, sie trauen sich nicht zu ihren eigenen sexuellen Wünschen zu stehen. Sie leben sich lieber angepasst und zumeist auch in einer tiefsitzenden Angst, die ihnen keine wahrhaftige Erklärung liefert. Wenn man mit ihnen in die The-

matik gleitet, dann kann man die schweißtreibende, festverankerte, traumatisierte Angst anpacken und natürlich auch auflösen. Aber nicht nur Opfer aus früheren Zeiten sind traumatisiert und leben sich nicht befreit, nein, auch viele, die damals gelebt und das Horrorszenario am Rande mitbekommen haben, tragen unbewusst eine Angst in sich, die sie eher hochgeschlossen rumlaufen lassen, als anders.

Wenn wir also frei sein wollen, dann kommen wir nicht darum herum und müssen uns mit dieser Zeit noch einmal auseinandersetzen, um zu verstehen, was damals war. Das Erkennen, dass es sich bei der gelebten Brutalität um kein Gottes Werk handeln kann, sondern es sich um rein aus Menschenhand kreierte Folterungen dreht, wird Klarheit mit sich bringen, wenn man hinter die Kulissen blickt. Alles andere wird schwierig zu leben sein. Wie wollen wir uns befreien, wenn in uns eine Angst wohnt, die uns den Atem raubt und die wir bewusst nicht benennen können?

Wir kommen also nicht daran vorbei, uns selbstkritisch zu betrachten und zu hinterfragen, was uns blockiert, warum wir uns nicht so leben können, wie wir das gerne tun würden. Wenn wir dann feststellen, dass es sich bei der gelebten Blockade, um eine tiefsitzende Angst handelt, die uns den Atem raubt, dann sollten wir uns therapeutische Hilfe suchen und hinter die Kulissen blicken, damit wir uns befreien können.

Denn eins dürfen wir nicht vergessen, ziehen wir uns emotional zurück, da wir meinen uns nicht frei leben zu dürfen, wie wir es doch so gerne tun würden und das in der jetzigen Zeitepoche, dann werden wir dieses Manko deutlich zu spüren bekommen. Diese Zeit ist dafür da und von uns allen bewusst gewählt, damit wir uns wieder leben. Tun wir das jedoch nicht und unterdrücken uns weiterhin, dann kann

dieses sture Verhalten heftige Folgen für uns haben, die nicht zu unterschätzen sind. Je mehr wir gegen uns selbst leben würden, desto schwerer und auch schmerzvoller würde unser Lebensweg verlaufen. Doch genau diese Selbstgeißelungsmechanismen wollen wir abbauen und deswegen haben wir uns bewusst diese Zeitphase ausgewählt.

Wir sind in diese Zeit bewusst inkarniert, damit wir auch wieder lernen mit unserer eigenen Kraft sinnvoll und frei umzugehen. Es geht um uns, was wir tun müssen, damit wir wieder klar sind, unser Leben so zu gestalten, wie wir dies wollen. Gerade die jetzige Zeit fordert uns auf, wieder zu uns selbst zu stehen. Tun wir das nicht und leben weiterhin gegen uns selbst, dann werden wir diese Ablehnung extrem zu spüren bekommen, da die jetzige Zeit uns auffordert, uns zu leben, wir kommen somit nicht daran vorbei, dies bewusst tun zu müssen.

Traum oder Realität

Um was für eine Energie handelt es sich, die uns innerlich antreibt und herausfordert und uns gleichzeitig Bilder vor Augen führt, die so manchen Menschen in unserem direkten Umfeld rot anlaufen lassen würden, wenn er diese mitansehen dürfte? Aus welchem Kanal kommen diese Frequenzen auf uns zu und verfolgen uns, wie eine sanfte Hand, die uns permanent in den Schritt greifen möchte, um uns zu stimulieren, obwohl wir diese Gefühle zu gewissen Zeiten gar nicht bewusst gebrauchen können? Woher kommen diese Gedanken, die wir immer wieder dezent versuchen wegzudrücken, da wir sie als unangenehm empfinden oder denken, dass sie einfach nicht sein dürften? Warum können wir diese Energie nicht einfacher unter Kontrolle halten? Was macht das mit uns?

Unsere sexuelle Triebhaftigkeit ist immer vorhanden und je nachdem, wie wir einst ausgerichtet wurden, ist sie stärker oder weniger präsent in uns vertreten. Diese Veranlagung liegt tatsächlich in unseren Urgenen. Das heißt jetzt nicht, dass wir einen Blick auf unsere Eltern und deren gelebtes Sexualeben richten müssen, um uns selbst erkennen zu können, sondern das bedeutet, dass wir einst so geprägt wurden und auch immer gleich stark aktiv oder eher passiv sein werden. Also unsere Grundantriebskraft ist vor unserer Inkarnationsschiene geprägt worden und diesen Mechanismus können wir auch nicht wieder verstellen.

Wir bestehen tief im Inneren aus sogenannten Teilpersönlichkeiten.

Diese wurden vom Ansatz her vor unserer Inkarnationsschiene entsprechend ausgerichtet und geprägt. Sie werden sich, solange wir inkarnieren nicht umprägen, also in ihrer Ursubstanz verändern lassen. Somit sind wir, symbolisch gesehen, in jeder Inkarnation gleich, doch je nachdem, wie die Geburtsplaneten zueinander stehen, wird diese Ebene dann offen oder eher versteckt gelebt. Und dies gilt für alle Bereiche und somit natürlich auch für unsere sexuell gesteuerte Antriebsenergie. Das ist unsere individuelle Prägung, die wir bewusst nutzen sollten, da diese Energie ansonsten sehr großen Schaden anrichten kann. Somit sollten wir zu dem stehen, was in uns ist, damit wir uns auch entsprechend weiterhin entwickeln können.

Gerade unsere sexuell gesteuerte Antriebsenergie ist enorm stark in uns vorhanden und muss entsprechend positiv richtungsweisend ausgelebt werden, da sie vielerlei Ressourcen in uns bedient und auch prägt. Wir können sie natürlich nutzen, um rein der Fortpflanzung dienlich zu sein, also hauptsächlich für unsere sexuelle Begierde. Und wie ich schon erwähnt habe, werden Personen, die eine ausgeprägte Persönlichkeit in sich tragen und der Arterhaltung dienlich sind, stets stark präsent sein, somit auch auffallend als Lustobjekt angesehen und vom Außenfeld wahrgenommen werden. Wir können diese geprägte Urenergie aber auch für andere Projekte nutzen, je nachdem, was wir in unserem Leben vorhaben, das liegt also dann alleine an uns selbst, was wir damit machen. Auch kreativ gesteuerte Menschen nutzen dieses Energiepotential, um ihre Projekte zu vollenden. Doch sollten wir diese, in uns befindlichen Aspekte nicht positiv, also negativ in einer Art Kontra-Verhalten gegen uns selbst gerichtet leben, dann werden wir diese Energie auch anders zu spüren bekommen und uns mehr ärgern, als fröhlich sein.

Wir sprechen hier über eine sehr stark ausgeprägte Energieform in

uns, die sich zeigen und auch darstellen möchte. Wir können diese Energie nicht unterdrücken. Wir müssen sie leben, um für uns weiterzukommen. Tun wir das nicht, dann verselbstständigt sich diese Energie in uns und wird sich mit ziemlicher Sicherheit Kontra-produktiv in unserem Leben breit machen. Wenn wir uns nicht erlauben, unsere Wünsche wahrhaftig zu leben, dann richten wir diese Form gegen uns und leben in einem inneren Zwiespalt. Zumeist stauen sich dann diese Urenergien und fühlen sich wie gestaute Energiepotentiale an, die umgangssprachlich auch als Wutausbrüche bezeichnet werden. Die positive Form wäre dann ein intensiver Orgasmus.

Wut ist gestaute Energie, die wir uns nicht erlauben bewusst positiv für uns selbst zu leben, deswegen ist es so wichtig, dass wir darauf achten, was wir leben können und auch wollen. Leben wir aber gegen uns selbst, gegen unser eigenes System, dann wird unser Leben eher chaotisch verlaufen. Je weniger wir diese wertvolle Energie bewusst für unser Leben einsetzen, desto schwerer wird unser Leben für uns sein. Es ist eine sehr große Gefahr diese Urantriebskraft der eigenen, nicht gezielten Steuerung zu überlassen, denn dann entwickelt sich diese Energie in Bereiche, die wir so bewusst niemals leben würden. Deswegen ist es so wichtig, dass wir Klarheit finden, um zu schauen, wie wir unser Leben, gerade mit dieser bewusst gelebten Energie, frei gestalten können.

Ein Künstler nutzt diese Energieform als Antrieb, um seine Werke zu vollenden. Ein Schauspieler nutzt sie, um auf der großen Bühne stehen zu können. Ein Manager, um stark und selbstbewusst seine Arbeit zu verrichten. Ein Unternehmer, um seine Unternehmungen zum Erfolg zu führen. Jeder von uns trägt diese Energie in sich und muss sie nutzbar machen, sonst würde sie sich in negativen Bereichen breit machen können, was wir so gar nicht haben wollen. Für Kriege werden

diese Energien genutzt, aber auch für Folterungen, Qual aller Art. Aber auch religiöse Einrichtungen nutzen sie kollektiv für ihr gemeinschaftliches Vorhaben, zumeist von nur einer Hand gezielt gesteuert.

Egal, welche Form wir auch wählen, wir sollten diese Energie bewusst nutzen und auch einsetzen, das ist unser aller Ziel. Tun wir das nicht, dann kann dies verheerende Folgen für uns haben und das oftmals über Inkarnationen hinweg, deswegen ist es so wichtig, selbst darauf zu achten, wie wir diese Energie persönlich steuern und was wir damit machen und vor allem auch, wer sich dieser bedienen kann und wer nicht. Faustregel: Wir sollten immer selbstbestimmt sein, sonst können sich durch eine falsche Steuerung auch dunkle Wesen unserer wertvollen Energie bedienen.

Gerade die Vergangenheit lässt uns erkennen, dass diese Energieebenen bei vielen nicht mehr bewusst selbstgesteuert gelebt wurden und von daher auch karmisch, geschichtlich, gravierende Opfer- und auch Täterallüren freigesetzt hat. Diese passen aber in die neue, moderne Zeitepoche nicht hinein und von daher muss gerade diese Energie neu sortiert werden, um Klarheit zu finden. Doch handelt es sich hierbei um ein kollektives Phänomen, welches wir bewusst wieder steuern und nicht mehr einfach ausblenden können. Diese Energie ist in uns vorhanden und hat in der Vergangenheit viel Schaden angerichtet, der nun wieder ausgehebelt werden muss, damit diese unbewusst zerstörerisch gelebte Form zukünftig weiterhin nicht mehr funktionieren kann, wie es in der Vergangenheit zugelassen wurde.

Das heißt in Klartext, in unserer jetzigen Zeitepoche wird diese Energie als Freiheitsgruß genutzt, damit die Menschen sich aus ihrer selbstgeprägten Enge erheben und endlich in die selbst gesteuerte Weite gehen können. Das ist der komische Zeitplan, der uns diese

Sortierung vorgibt und von uns verlangt, damit wir uns leben und auch kümmern. Natürlich können wir versuchen, diese Aspekte zu unterdrücken, aber da es uns alle betrifft, werden wir alle damit konfrontiert und müssen uns somit auch damit auseinandersetzen, was wir dann leben, das liegt an uns, aber wir kommen nicht darum herum, hinter unsere eigenen moralischen Kulissen blicken zu müssen, um zu erkennen, wie wir selbst mit dieser Urantriebskraft umgehen.

Je mehr wir uns allerdings gegen diese Art der Überprüfung, gerade dieser Energie gegenüber, auflehnen, desto schneller wird uns das ganze Szenario auch einholen. Wir dürfen in dieser Zeitepoche diese wertvolle Energie nicht mehr unterdrücken. Wir müssen genau hinschauen, was wir leben wollen und dies auch tun. Je mehr wir uns befreien, desto offener werden wir auch erkennen, um was es wirklich geht. Sehen wir klar hinter die eigenen Kulissen, dann werden wir ehrlicher und auch aufrichtiger zu uns selbst sein. Wir sind dann endlich mal wieder wahrhaftig.

Leben wir sexuell in einer Lüge, dann suchen wir gerne Prellböcke im Außen, denen wir die Schuld auferlegen können, die wir selbst nicht tragen möchten, da wir dies nicht einsehen wollen. Je weniger wir uns dann leben, desto unzufriedener werden wir auch sein, was dann zur Folge hat, dass wir uns immer mehr in Unzufriedenheit verstricken werden. Wir nähren den Unzufriedenheitsboden, der eine immer größere Ernte der Disharmonie entstehen lässt. Und je unzufriedener wir sind, desto wütender werden wir unser Leben ausrichten, desto mehr werden wir brüllen, in der Hoffnung die eigenen Gefängnismauern einzureißen. Auch hierbei gilt es noch zu berücksichtigen, dass wir diese Energieform schon viel länger in der vorherrschenden Form leben, als bisher gedacht, deswegen müssen wir hinschauen und uns auch davon lösen, sonst kommen wir nicht weiter.

Unser Karma lässt in so einem Fall grüßen und wird sich nicht einfach abschütteln lassen.

Um diese Energie produktiv aktivieren zu können, brauchen wir aber zumeist auch unsere sexuelle Freiheit, zumindest in unseren Gedanken, damit wir uns selbst wieder finden und auch klar werden können, von dem, was wir leben wollen. Es liegt somit an uns selbst, was wir tun können, wir müssen uns nur trauen, uns erlauben, dies zu durchdenken. Symbolisch gesehen, spiegelt uns die freiheitsliebende Zeit und somit die bewusst gesteuerten Signale des Wassermannzeitalters all unsere Verklemmtheit, damit wir uns wieder wahrnehmen und auch wahrhaftig erkennen können, um uns aus altbewährten Stagnationen zu lösen, die uns nicht weiterbringen und in die heutige Zeit auch nicht hineingehören. Wenn wir uns zumindest in unseren Gedanken die Möglichkeit der Freiheitsliebe offenbaren, werden wir uns auch direkt wieder befreit fühlen.

Gerade Frauen, die sich sexuell nicht ausleben, werden immer ungenießbarer und schmieden liebend gerne Intrigenpläne, zumeist auch gegenüber anderen Frauen, vor allem die, die ihren Sexappeal noch aktiv leben und auch damit glücklich sind, da ihnen die Anwesenheit dieser Personen Probleme bereitet. Sie werden an sich selbst erinnert. Dieses hier eben beschriebene Phänomen erleben wir heutzutage leider noch sehr häufig. Irgendwie erinnert mich das gerade ein wenig an die neumodische Inquisition, die in vielen Köpfen noch herumspukt.

Unser Umfeld erinnert uns zumeist an eigene Lebensaspekte, die wir gerne leben würden und die auch bewusst aktiviert werden sollten. Tun wir das nicht, gehen nicht auf das Angebot ein, dann richten wir unsere eigene Stagnation oftmals auf andere, da wir in dem Glauben leben, dass wir uns nicht leben dürfen, da es von unserem Umfeld wohl nicht

gewollt zu sein scheint. Doch so ist es natürlich nicht, denn es liegt nur an uns selbst, was wir leben wollen und an keinem anderen, das dürfen wir nicht vergessen. Sind wir uns dessen bewusst, dann können wir in Frieden unser Leben gestalten, wenn nicht, dann leben wir gegen uns selbst und auch die angeblichen Feindbilder im Außen, die alle daran schuld sein sollen, dass wir uns angeblich nicht leben können.

Nicht umsonst schmunzelt man gerne über sogenannte unzufriedene „Zicken“ und lästert unter vorgehaltener Hand, dass diese Personen wohl nur mal wieder richtig sexuell rangenommen werden müssten, dann ginge es denen direkt auch wieder besser. Das heißt im Klartext, lässt diese Person sich sexuell ein und erlebt eine heiße Nacht, dann geht es ihr auch direkt wesentlich besser, da sich ihre Energien wieder im richtigen Lot befinden werden. Genauso ist es auch. Gerade Frauen können sehr wütend, bissig und auch grantig sein, wenn sie keinen Geschlechtsverkehr haben. Ihre Unzufriedenheit darüber wird dann auch auf das Umfeld übertragen und sie werden versuchen sich Alibigründe der eigenen Unzulänglichkeit zu suchen.

Würden sich diese weiblichen Personen dann mal wieder mit einem Mann verbinden und Sexualität, also wirklichen Geschlechtsverkehr erleben, dann würde es ihnen gleich viel besser gehen. Und ich spreche hier jetzt nicht von Kuschelsex, sondern von richtig wildem Verkehr. Doch viele Männer fühlen sich durch antisexuelle Frauen nicht angesprochen, so dass es dann oftmals schwer fällt, dies so umzusetzen und auszuleben. Würden diese eben erwähnten unzufriedenen Personen sich bewusst nach dem Gesetz der Resonanz um ihr eigenes sexuelles Verlangen kümmern, dann würde das auch funktionieren. So wird es eher andersherum sein, so dass diese Personen noch mehr frustriert sein werden, weil sie keiner anspricht. Das wiederum ist sehr schade, aber beruht dann halt auf Gegenseitigkeit.

Man kann nur auf etwas angesprochen werden, was man selbst haben will, anders geht es nicht. Von daher wird für keinen von uns der Prinz auf dem weißen Schimmel vorbeireiten und uns in unser Leben entführen und auch keine „Fröschin“ wird sich als Prinzessin wach küssen lassen. Das alles kann uns nur passieren, wenn wir auch frei und offen für alles das sind, was wir leben wollen. Innen wie Außen ist die Devise, um die es geht.

Doch sollten wir nie vergessen, wie wichtig es für uns ist, uns auch gerecht zu werden und uns um uns selbst zu kümmern, dass dies auch passieren kann. Sollten wir vergessen, uns um uns selbst zu kümmern, dann werden wir uns frustriert zurückziehen, was uns auch keinen Nutzen bringen wird. Je klarer wir uns darum kümmern, was wir selbst erleben wollen und auch dafür sorgen, dann wird es uns auch gut gehen. Tun wir das allerdings nicht und sind sauer auf uns und unser Umfeld, was uns angeblich davon abhalten will, uns zu leben, dann stehen wir gegen uns und Unzufriedenheit wird unseren Lebensweg pflastern.

Es ist somit für uns enorm wichtig, darauf zu achten, wie wir mit unserer Sexualenergie umgehen. Wenn wir nicht zufrieden sein können, dann liegt dies alleine an uns selbst, da wir uns vernachlässigt haben. Leben wir unsere wertvolle, sexuelle Energie nicht wahrhaftig aus, dann wird sie sich in Unzufriedenheit stauen. Wie ich schon erwähnt habe, muss dies nicht unbedingt durch Sexualität gelebt werden. Doch sollte man sich bewusst sein, dass diese Energie enorme Gefühlswallungen in uns spürbar bewegen wird. Man könnte meinen, dass eine extreme Auslebensform manchmal von Nöten ist, um uns und unseren Körper auf Hochtouren zu bringen, damit wir uns wieder wohl fühlen können.

Wie eben das Beispiel mit der Frau zeigte, dass es ihr wohl automatisch wieder gut gehen würde, wenn sie sich sexuell mal wieder aus-

leben könnte, da die Energiestauung raus und somit verpufft wäre, so ist es tatsächlich und das wissen wir alle. Man muss natürlich auch gerade bei einer Frau die Orgasmus Möglichkeit unterscheiden. Der vaginale Orgasmus beim Geschlechtsverkehr ist für die Sexualenergie viel heftiger zu leben, als der Orgasmus über die Klitoris, der mit Sicherheit auch wunderschön und sehr entspannend ist. Aber wenn jemand gestaute unzufriedene Energie in sich trägt, dann wird der gelebte Orgasmus über die Vagina, wesentlich heftiger und befreiender wirken. Natürlich muss es sich bei der vaginal gelebten Sexualität nicht immer um das Eindringen eines Penis, also um den Verkehr mit einem Mann handeln, man kann auch Finger oder andere passende Gegenstände nutzen, um eine entsprechende Wirkung zu erzielen und den G-Punkt zu massieren. Obwohl die gemeinschaftlich sexuell erregende und gelebte Energie, die sich über den Sexualakt freisetzt, gigantisch ist. Aber wie gesagt, das alles ist Geschmackssache, befreit aber ungemein und ist einfach nur wunderschön zu leben.

Doch jeder lebt sich so, wie er das möchte. Doch man sollte sich diese schöne Seite nicht verwehren, denn es gehört zum Leben dazu. Wir hätten dies nicht, wenn es nicht sein sollte. Doch es soll sein, deswegen ist unser Leben auch so ausgerichtet und wir fühlen uns so, wie wir uns dann auch fühlen sollten. Unser ganzer Körper gerät in Wallung und wird sich jung und dynamisch fühlen. Und wenn die Möglichkeit besteht, dann sollte man sich ausleben, wie man das möchte und auch innerlich vertreten kann. Nur davon zu träumen, hat noch keinem wirklich weitergeholfen, sondern es wahrhaftig zu erleben, ist die Devise.

Auch wenn wir uns längere Zeit nicht verbunden haben sollten, da wir keine Partnerschaft oder zumindest keinen Sexualpartner hatten, dann kann es sehr wohl sein, dass wir auch Angst davor haben, in

eine neue Beziehung zu gehen. Wir wissen nicht, ob wir dem sexuellen Anspruch, den wir an uns selbst stellen, noch standhalten können. Aber mal ehrlich, das verlernt man nie. Das steckt in uns drin und jeder, der diese Gefühle auch erleben will, sollte sich auch trauen und es leben. Und eine gemeinschaftlich gelebte Sexualität mit einem neuen Partner wird immer anders im Erleben sein, als dies vorher der Fall war. Im Klartext, der Sex mit einem anderen Menschen wird immer anders sein und je mehr unser Herz für diese Person geöffnet ist, desto schöner wird es auch sein.

Natürlich könnte man sich auch nur von der ausgehenden Erotik anderer infizieren lassen, auch das geht. Aber es wäre einseitig, wenn man nur einen Blick auf den anderen setzt, ohne selbst daran zu denken, dass der eigene Einsatz sehr wichtig und auch unumgänglich ist. Aber ehrlich gesagt, die sexuelle Verbindung in einer warmherzigen Zweisamkeit, mit einem Menschen, den man von Herzen liebt, zu erleben, das hat was ganz besonderes, das sollte man nicht vergessen.

Also das eine sind unsere Träume, die sich automatisch steuern und die uns dahin treiben, dass wir uns freier leben können, zumindest in unserer Fantasie. Auf der anderen Seite können wir dies aber auch alles in die materialisierte Realitätswelt transportieren und uns so leben, wie wir es leben möchten. Es liegt alleine an uns, was wir leben wollen. Wir sollten uns nur bewusst werden, was wir wollen und uns auch trauen, wenn uns danach strebt, damit nicht unsere Träume uns eines Tages einzuholen drohen und wir traurig auf ein Alter blicken, indem alleine durch die sportliche Aktivität, die gelebte Sexualität schwierig sein wird, da wir schon eine 7 vorne stehen haben. Also sollten wir loslegen und uns trauen, denn wir wissen, wir können uns vertrauen und werden nichts tun, wozu man uns überreden könnte und was wir später bereuen würden, dafür sind wir doch einfach innerlich viel zu klar.

